

EE 20.9.0 - Kl.

Bern, den 22. Januar 1953.

EE.4.15

## N o t i z

über die Sitzung der Ständigen Verhandlungsdelegation mit den interessierten Stellen zur Behandlung von Produktivitätsfragen der OECE, abgehalten im Büro von Herrn Minister Hotz am 15. Januar 1953.

---

Anwesend sind die Herren:

Minister Hotz, Direktor der Handelsabteilung,  
 Dr. Homberger, Delegierter des Vororts,  
 Minister Schaffner, Delegierter für Handelsverträge,  
 Direktor Kaufmann, BIGA,  
 Direktor Zipfel, Delegierter für Arbeitsbeschaffung,  
 Legationsrat von Graffenried, EPD,  
 Legationsrat Bauer, Chef der schweiz. Delegation Paris,  
 Vizedirektor Probst, Handelsabteilung,  
 Dr. Weitnauer, " "  
 Dr. Pedotti, BIGA,  
 Dr. Wehrli, Sekretär des Vororts,  
 Dr. Kilchmann, OECE-Dienst,  
 Legationssekretär Morand, OECE-Dienst.

Vorsitz: Herr Minister Hotz.

Traktanden: I. Europäische Produktivitätsagentur  
 II. Europäische Produktivitätsausstellung.

\* \*  
 \*



## I. Europäische Produktivitätsagentur.

1. Die Herren Minister Hotz und Legationsrat Bauer orientieren einleitend über die jüngste Entwicklung der Produktivitätspolitik der OECE. Zur Verwirklichung der mannigfachen, hauptsächlich durch die MSA geförderten Produktivitätsbestrebungen befasst sich das "Comité de la productivité et de la recherche appliquée" (PRA) zur Zeit mit der Frage der Gründung einer "Agence européenne de la productivité". Nach der vorläufig vorgesehenen Struktur soll diese Produktivitätsagentur zwar unter der Aegide der OECE stehen, jedoch eine weitgehende Autonomie bei der Durchführung ihrer Aufgaben besitzen und sich aus verschiedenen Kontroll- und Vollzugsorganen zusammensetzen (Hauptversammlung, Direktionsrat, Direktor, Personal). Dem PRA würde die Rolle einer Verbindungsstelle zwischen dem OECE-Rat und der Agentur mit besonderen Befugnissen zukommen (Direktiven für Programm-, Budget-, Personalfragen usw.). Als wesentliches Kriterium ist hervorzuheben, dass diese neue Institution auf gouvernementaler Basis organisiert würde derart, dass die Mitgliedstaaten durch offizielle Delegierte vertreten wären. Das Budget der Agentur soll einerseits durch einen Zuschuss der MSA in Höhe von 2,5 Mio Dollars alimentiert werden, während andererseits die Mitgliedstaaten verpflichtet wären, Beiträge nach Massgabe des Verteilungsschlüssels für das allgemeine OECE-Budget zu leisten. Verfahrensmässig wird das PRA den Projektentwurf, der inzwischen vom Generalsekretariat bereinigt wird, noch diesen Monat durchberaten und hierauf dem Rat zur Beschlussfassung vorlegen. Vorgängig werden die Delegationschefs noch einen Meinungsaustausch über die Einstellung ihrer Länder pflegen, weshalb sich eine grundsätzliche Stellungnahme schweizerischerseits zu dieser Neuerung aufdrängt.

2. Die eingehende Aussprache der Verhandlungsdelegation ergibt zusammenfassend folgende wegleitende Gesichtspunkte für die Haltung der Schweiz zu diesem Gründungsprojekt:

Nach den vorliegenden Informationen wird amerikanischerseits offenbar beabsichtigt, die künftige Dollarhilfe vorwiegend zugunsten einer Steigerung der Produktivität in den OECE-Ländern einzusetzen. Bereits hat denn auch die MSA für die Verwirklichung der verschiedenen nationalen Produktivitätsprogramme einen Betrag von 100 Mio \$ vorgesehen. Die Schweiz kann, zumal als non recipient country, diese Entwicklung nicht hindern. Sie hat indessen kein unmittelbares Interesse daran, dass die OECE mit der Durchführung dieser Aufgaben betraut wird, sei es direkt im Rahmen der Tätigkeit des PRA, sei es indirekt durch die Schaffung eines mehr oder weniger von ihr unabhängigen europäischen Produktivitätszentrums. Schon rein politische Erwägungen legen unserem Lande eine Distanzierung nahe angesichts der Möglichkeit, dass sich früher oder später Berührungspunkte zwischen diesem neuen Gebilde und der NATO ergeben könnten. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist festzustellen,

dass es sich hier nicht in erster Linie um eine Sache des Staates, sondern der Privatwirtschaft handelt, die diese Produktivitätsprobleme mit ihren eigenen Mitteln zu lösen hat. Die schweizerische Industrie hat auf diesem Gebiete anerkannte Fortschritte erzielt, und seit einiger Zeit befasst sich übrigens mit diesen Studien namentlich das schweizerische Produktivitätszentrum in Genf. Dazu kommt, dass eine Reihe internationaler Organisationen, besonders auch das BIT (Genf) auf einer geographisch breitem Grundlage, mit der Produktivitätssteigerung in Europa und der übrigen Welt beschäftigt sind, was zu unnötigen Doppelspurigkeiten führt. Aber auch aus finanziellen Gründen kann die Schweiz bei diesen Produktivitätsbestrebungen der OECE nicht mitmachen, da sich Bundesrat und Parlament schwerlich bereitfinden lassen würden, hierfür die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, abgesehen davon, dass sie von der Privatwirtschaft gar nicht verlangt werden.

3. So wie die Dinge derzeit in Paris liegen, wird es im Hinblick auf die amerikanischen Einflüsse zweifellos zur Gründung einer europäischen Produktivitätsagentur unter den Auspizien der OECE kommen, da sie von der Mehrheit der Mitgliedstaaten, die an der weitem MSA-Dollarhilfe interessiert sind, befürwortet wird. Die bestehende Tendenz der britischen Delegation, diese Agentur eher innerhalb der OECE (PRA) zu verwirklichen, dürfte kaum durchdringen und eine solche Lösung wäre überdies wegen der Aufblähung des Arbeitsprogramms des PRA fragwürdig und unsererseits daher einer autonomen Institution, ohne staatliche Mitwirkung der Schweiz, nicht vorzuziehen. Mit Bezug auf das weitere Vorgehen in Paris geht die Auffassung der Ständigen Verhandlungsdelegation übereinstimmend dahin, dass eine Verhinderung dieses Gründungsplanes durch ein schweizerisches Veto nicht in Frage kommt. Nach reiflicher Abwägung aller Vor- und Nachteile einer Nichtbeteiligung wird sich dagegen die Schweiz bei der Behandlung im OECE-Rat veranlasst sehen, Art. 14 der Konvention über die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit vom 16. April 1948 anzurufen und sich somit an dem Ratsbeschluss betreffend die europäische Produktivitätsagentur als desinteressiert zu erklären. Die schweizerische Delegation wird beauftragt, in den kommenden Pariser Beratungen vornehmlich die wirtschaftlichen Grundsätze für die ablehnende Haltung der Schweiz zur Geltung zu bringen und über die Entwicklung und Reaktion in Paris zu berichten. Sollte der Ausgang dieser Verhandlungen eine erneute Ueberprüfung der Richtlinien der Ständigen Verhandlungsdelegation nötig machen, behält sie sich im Hinblick auf die endgültige Beschlussfassung durch den OECE-Rat vor, die Sachlage nochmals zu besprechen.

- 4 -

## II. Europäische Produktivitätsausstellung.

Unter dem Patronat des Europarates und der OECE findet vom 14. Mai - 7. Juni 1954 in Strassburg eine "Exposition européenne de la productivité" statt. Der Präsident des Organisationskomitees, der französische Botschafter André-François Poncet, hat in einem Schreiben vom 2. Dezember 1952 unsere Delegation in Paris gebeten, der schweizerischen Regierung die Einladung zur offiziellen Teilnahme der Schweiz sowie zu einer Beitragsleistung an diese Veranstaltung zu unterbreiten.

Die Ständige Verhandlungsdelegation vertritt die Auffassung, dass eine offizielle Teilnahme der Schweiz unter den vorherrschenden Umständen ausser Betracht fällt; dies schon angesichts der grundsätzlichen Einstellung schweizerischerseits zu den Produktivitätszielen der OECE, ferner weil ein besonderes Landesinteresse an einer Beteiligung nicht besteht und auch die Privatwirtschaft bis heute ohnehin eher Zurückhaltung gezeigt hat. Den allenfalls interessierten privaten Wirtschaftskreisen bleibt es selbstverständlich unbenommen, an der Ausstellung auf eigene Kosten teilzunehmen.

\* \*  
\*

HANDELSABTEILUNG  
Dienst für die europäische  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
*K. Müller*

Diese Notiz geht an die Sitzungsteilnehmer und ferner an:

HH. Bundesrat Petitpierre, Vorsteher des EPD,  
Bundesrat Rubattel, " " EVD,  
Minister Troendle, Delegierter für Handelsverträge,  
Direktor Iklé, Eidg. Finanzverwaltung,  
Schweizerische Gesandtschaft Washington,  
Schweiz. Delegation bei der OECE, Paris.